

K. Leisner

14

Meine Brüderle
(+ „Leretrückchen“)

11.6. 1934 -

28.2. 1937

Karl Leisner
1934.

Meine Brüderlese.
(+ „Lesebriefe“)

Karl Leisner

1934.

11.16. Förster: „Ehreßub u. das unaufliegebare“

In Kapitel „Maior“ - Als freigesetzter von einem „aufgeklauten“ modernen Leben ist einem Radikalen, der früher Konkubin war. Trafe Gedanken zur Jungfräulichkeit. fra: Maior. Quilz. Einig Blätter. ff spielt auf S. 153. Before Stilo von Altagardine hat vor dem Befreiungsbrief gesagt: „Von dem Viergang des Frau im Dienste Manns wird die Jungfrau zur Frau, von dem Viergang des Sohla mit Gott wird die Frau wieder zur Jungfrau.“ Zum Dogma^{a) vond. Sinaculta}^{b) im allgemeinen}

S. 154. Joseph de Maistre sagt einmal: „Jedes geistliche Dogma ist so alt wie die Welt.“

S. 158. - „Dass nun das von der Kirche befürchtete unvermeidbare Abfallen plebt Heiratsdienst (matrimonial conceptionis) betrifft, so ist das ziemlich für mich eine wirkliche Verunsicherung, als wenn ich glaubte, dass ein jesuit Ehrerböe opia übernatürliche Fertigkeit habe haben zu müssen.“ u. f. über das Dogma: Rangierung der Laienf. von Jesu u. Maria, jn (J. dogman) beffmieren die Akte des Menschenwesens.

13. KÜB der „Raußologe Christi“ I, cap. 20.

„Quoties inter horum fui, nunc horum redii.“

~~quod si uero sapientia laboris est:~~ (Genes 1)

Nemo secure apparet qui libenter latet.

Nemo secure loquitur, nisi qui libenter facit.

Nemo secure praecedit, nisi qui libenter subest.

Nemo secure praecipit, nisi qui bene obedire dedit.

Nemo secure gaudet, nisi bona conscientiae
in se testimonium habet.

Semper tamen sanctorum securitas plena timor.

Dei eserit!

14. 1. Die präzisen Gläubigen Christi über das Opium-
malbum. Gottlob! → Math. cap. 13!

14. 1. Thomas a. Kemp.: „Imitatio Christi“ (cap. 23!).

1. «Sic te in omni-facto et cogitatione deberes tenere, quoniam
hodie es es monitus. Si bona conscientiam haberet, non multum mortem timeres. Melius esset peccata
cōvere, quam mortem fugere. Si hodie non es paratus,
quomodo cras eris? Cras est dies incerta; et quis sciat,
nisi crastinum habebit!»

2. Quid prodest die vivere, quando tam parcum evanescunt?
 Ah! longa vita non semper evanescit sed saepe culpae usq;
 aegit. - Ultimam resundentem bene esse nunc conversati
 in hoc mundo!

anno 17

15. 7. Aēs dicit Athenagoras, Bittschrift für die Griechen
 cap. 9 über die Inspiration: „Es genügt mir nicht
 jetzt mit den Stigmen prostygieren [über die Finger Gott sei
 ausgitaten der griech. Philosophen] so wie ich man mainau,
imperio Rauchfahrig. bei Kleopatra vor. Nejdenn aber ließ die
 Antipater des Propheten in den Landen prostygare baglaubli-
 gace (bei finis palmarum Kleopatrae u. finium sojan Lycius)-
 gravatae Hypolepsis von den Aētisprinzen eines Klopf, meine
 Speise, procurans u. da über den Propheten paracitaem fahren, die, ihm
 signum Imbren aufdrückel, Crux der finis palmarum des Cgl. Saiph,
 und ihnen wingabun reichen Werkzeugen, wobei die gaist hij
 ihres bedroch wie eine föttaufgabel die fötta bläft) - - -

Inspiration: (cap. 7.): Hier dagegen haben für Imperialeum
 u. für imperium Gläubern die Propheten zu Zeigen, da in
 die Kraft der göttlichen Götter u. göttliche Dinge Offenbarungen
 gegeben haben.

(→ Cap. 10: finis præstigia cap. über die Gl. Unifaltpunkt)

21/7. 34. Mat. 18 - 22! Ihr aufpassendes Feigenbaum!

Lern 22: ... Kai πέντε ὄδαντα στίγματα εν τῷ περούχῳ
τυπωντας θύμηρος.

28 XI. 34.

JTB: Lange Zeit gab' ich „die Lese“ verzapft. Jetzt soll
für wieder beginnen. Ein tel., „Gesellschaftsproblem“ von
Hans Joachim Höpfler soll probiert werden.

Ein Problem „Vater und Übermutter“

Auch diese Gruppe F. Lippert's: „Hore hyspistionum s. Labores =
künft:“ (In „Leistungsmode“ Nr. 5/6. Aug./Sept. 1934.)

Die Begegnung, das zw. Natur u. Übermutter ist ein Stoff.
Die eine Mauspfote reicht. Sie ist von großerem Einfluss
auf übermutter Labere! (Horizonts). - w. gefunden,

Die Mutter probt nach Pfönnchen & Bratflocken. Mauspfoten,
nach dem letzten Bild des Apollo v. Salomon, die Überma-
tter aber fällt als Idealbild der queckhaben, d. ja-
kunstigsten Mauspfoten vorüber Augen. (→ Imitatio Christi
lb. 4 cap. 54 „de diversis motibus naturae et gratiae“) -

Höpfler also nie ausgeschwärts gezeigt, ein Rück-
griff zw. Natur u. Übermutter zu machen. Kein dorf
mehr ohne Finsternis, kein Feigenbaum mehr fehlen

möglich sein müssen habe; dann aber finden
die gläsernen Gugnufächer in d. Kloster zu Jafé, u. v. dort
wieder im innern Kloster keine Bildergiebel, keine
Baldachine, u. geschmückt. Jesü's Geburth:

1.) Heilig sind die Trauernenden "

1.) Fr. sagt aber auf:

"Hainen für mich soll ~~zu wein~~ vollkommen sein, u.
nein für mich soll vollkommen werden."

2.) Fr. hat gesagt:

"Ich weiß gekommen, den Freuden zu brin-
gen, sondern das Reich."

Fr. sagt aber auf:

"Haben das Reich am Ende die Freude!"
Hainen Freuden geben sie freig... "

3.) Fr. hat gesagt:

"Borgat weiß nicht wie es geht, was werden wir alle,
wir trinken"

"so ist aber nieh ausgelaßt, jüden Tag
um das Tägl. Brodt zu flanzen! gib nieh jaeste
Wupper Tägl. Brodt!"

"In der Tat war Jesü ein reicher, reicher,
ein vollkommenes Haupf,"

ein Freund der Natur u. selbst ein Protagonist
Gegöpp der Naturkraften, u. Dorf für gleicher Zeit
vergessen. Meisterstück, das großes Offenbarung
der Überzeugung.

Hier können also vermutet werden, daß der Natur
w. Übernat. wohl den Kreislauf hat, aber kein
Wirkungsprinzip, das am Hauptsatzes gegebenen
Abhängigkeit, aber keine Kreisdrücke,
besitzt, da es w. nicht einen Rhythmus ist, aber
keine Riß, keine Spaltungen.

Hier werden die wichtigsten Merkmale
der Natur w. Übernat., einer gegebenen
Rhythmus sein, wenn man denkt, dann
gesetzt, wenn wir 3 Fortbewegungen aufstellen, die
auf gleicher Weise geben, d. Rhythmus der N. wie der
Übernat. ausgebaut:

die Natur wird von der Überzeugung
1. entfaltet, 2. gesetzt, 3. überboten werden.

22.I.35. Otto Guenau u. Konradus mitat "Leben und Fügeaffekt Leben" Darm! In Reclam
Nr. 7213.

Faypallo: Gnädigengespaltan.

Gaffan das prof. cap. über d. fl. 3 hörige.

Spüte u. Erkerg. das Egl. Paulus.⁴

"In allgau. fainst s. Kürze v. Gaffan nimmt gl.
mit an 1. Todestag, dann das er für ein
mensch habt Htag. - - . Ein fainst s. Luk.
Pauli. ... die Luk. v. fl. k. Gaffan glötzleif, hi
ist vollkommen, neugütig, ergospätig. Ein
Korist über ist wie ein Blitzstrahl, hi ist üeberhob-
lig wie d. Feuer der Lebeweselten. Ein fai d.
Gebur de glötzleifet., den Gebur de Fülle, den
Gebur de Dauer.

"v. fl. Allgäu zu weipt ein "Ley folgan (> tolle Ley),
der Antfer einen Born, v. fl. Paulus Blitz!"

Der Luf i. Aebzüg die didege, Almenubrinf 19. II. 25
"ad Corinthios" v. Ignatius Antonius.

Mündreoll! Kneidigsoff in Fülle. - Lebaubensai:
jet, Leben aus dem Glauben. Leben so u.

Lebabtfülle. - Macfünf den Jungen in egenen
Rüng in Kraft d. Lefow Apfli. - Da braucht

Der ree's einen Tell gründen vor'm Bußlohn
Maßmuß das Paar, wie die Fahrt auf sei. Für
Zugestigkeit sei. Wegen seit das porren. Laßt jetzt
jene roßtraffau sei. aufzugeben zu lassen.

Ja, ich Gottsüb mein' alles mit!

Fürige Zitate aus Luthers.

Ad. Eph. cap 7. „Die Männer“ = „Götter“.

Es ist nämlich übel gescordet, daß einiger in der
welt. Erst zuletzt den Menschen (der Gott sein) zu gelassen
haben, aber andere Dinge tun, die Gottsüb un-
widrig sind. Das muß nicht sein ausdrücken wir,
wilden kann. Das sind nämlich zuerst
Götter, die zweitens Christus; was Christus nicht ist
keine Götter, da Christus Gott ist. Wenn zu jenen Christus,
cap 15. „Lieber ist Christus in uns als
andere in uns ist ihm.“ Gut ist das Lügen, wenn
man tut, was man kost.

ad Magnesios: cap. 12: ... Lob der Magnesios. ...

a. Thüringen, daß ihr mich aufgebaut werdet, denn ihr
hebt J. Chr. zu seyn. Wahrheitswahrheit ist, er geht
in einer, wenn es an loben (nach geprägtem Verfi:

„Dr. Gottes ist kein eigener Auskleider?“

ad Rom. cap 2: „... Hörst: „Ich schaue, nach
Welt und Menschen zu Gott, dann ich bei
Ihm aufgestoßen.““

ad Philad. cap 4: „Dann hat mir mir ein
Fürsorge mir zu fassen; denn ab jetzt mir fürsorge
Kaufes Gottes Jesu Christi ist mir ein Hilf
zu Finsternis nicht kommen steht, mir ein
Altar, mir mir ein Leibof ist in der Breit,
mit dem Kreuzbrot des Kreuzabgangs in W-
Dankesmutter, meines Mitknechtens, auf dem mir
mir ist tüch, mir tüch mir dem Mühlen gottet.“

cap 8. „Also aber Gott, mir fürsorge in Geblütterung,
da wo du Gott mir: Ollau Racigian aller ^{jedas} ear-
fib dr Gott, wane fürsorge bukeformen fürsorge
und Gott in zur Veranigung mit dem Leibof.“

5/XI. 35. Minnesmärtter (6.35) (Raufs. Fenzlitzn b. P. Kromeder)

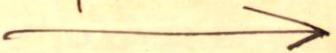
Festgöter auf

prof. Kühnel:

"Vom Jafameit Gottas
in Treb?"

(V. Gustet 1935)

Göh u. d.inf. Tefei ob, was im
Hausbrunnen i. fröh. by. wottät.



6/XI.

Küb Jofameabfrißn (Naturmann?)

, Volk im Frühling? (J. 9-11.)

"Mozū? - - das Kloß ab braunt.

Die veräppga Gelingsbauf loft ob sif ein
in græstæna græzer.

Mozū dinu Hinevolnib, mozū din
frühlingskroß in der, Mozū dinu
vinnar öðoru, mozū dinu vallfargun:
ða Liabu, mozū dinu Barnaufjölfur
i. vinnab Guipab Þjálmifly? Mozū?

Textprobe.

V O M F I N D E N .

Jesus hat eine Zeit des Verfalls vorausgesagt, in der es keine Gemeinschaft mehr geben werde. In der Vater und Sohn entzweit, die Tochter mit der Mutter. Eine Zeit, wo jeder gegen jeden steht. Warum? Weil jeder anders denkt als jeder andere. Weil man nicht mehr feste, sichere Grundsätze hat. Weil es keine Begriffe mehr gibt, was recht und unrecht, was ehrenhaft und was ehrlos sei. Was Weisheit und was Torheit. Weil der verlacht, was jenem heilig ist.

Wer die Zeit von heute beobachtet, könnte meinen, Jesus habe unsere Tage mit seiner Prophezeiung gemeint. Dem heutigen Menschen ist alles erschüttert. Bis ins kleinste Dorf hinein geht der Streit der Meinungen. Und wenn der einzelne Mensch durch die Haltlosigkeit der verschiedenen Tagesmeinungen öfters enttäuscht wird, dann wird er mißtrauisch und steht allen Menschen und allen Lösungen ungläubig gegenüber. Er sieht dann nichts mehr, wofür er sich innerlich entschließen, wofür er sich einsetzen könnte. Kein Ziel mehr lohnt ihm der treuen Hingabe.

Darum ist der heutige Mensch so oft ohne Freude, ohne Lust. Vielfach schon von Jugend auf. Er steht müßig auf dem Markte, ist arbeitslos, weil ziellos, weil ideallos. Denn wenn mir nichts lohnt, dann bring' ich's nicht fertig, mich für etwas einzusetzen. Wer aber nicht mehr strebt, der entfaltet seine Anlagen nicht, dessen Leib und Seele verkümmern.

Ja, ist's denn wahr, was ein Spötter in einem Schauspiel sagt, daß „Ideal“ nur ein anderes Wort für „Lüge“ sei? Waren sie denn Toren, Betogene, die da selbstlos gerungen haben, die ihr Leben in den Dienst der Menschen stellten?

• wlogi
- zgi
frech
der Radh

der auf=
wue

dia
idealisch

solga
üper
Gifte ?
tait,
bedarf?

folsp
al jor=

na dirf

abhaben

Mozz̄ die befried, lockende Föhr, Moz̄
 J. fasten Rainn u. J. Blütaufzonen zu
 diesem Frühling, Moz̄ der vogelglückliche
 Stern in das Gött, Moz̄ das Rennen der Räder
 u. das Rappeln der Aukas; Moz̄ der auf-
 zükend Linsflocke, u. die tönnenden
 Wallen das Aufford? Moz̄?

Moz̄ J. Blütenfros, J. Wölker, die
 Rainn uns drif? Moz̄ die bis dinkend
 gitta am bewegfane, Moz̄ das polye
 Legitoe, Moz̄ die Harrenortfänger
 das Goldb in. die Spialbürgen das Linst?
 Moz̄ J. verkleiner Rätsel der Arbeit,
 Moz̄ die Dauerwogen Vomme der Aufford?
 Moz̄?

Gott willst du glänzen, göttlich willst
 Du werden, das Natur in Spinal fort-
 linge Toju. —

No packa das Leben, gesunne dir
 plötzl u. die Föhr dazu!

Oh willst dor nicht einfort de Leben

vom Grun der Pfeifg. aufzubau Jahren,
 willst für nicht Angriffsließ u. fahrl. auf
 die Friedlichkeit jagen u. verletzen,
 willst für nicht rühen, nur für den
 Fried. Rühe bracht zu Fried,
 willst für nicht befähig, Erfüllende u.
 zufrieden zu lassen, damit das Friede der
 Friedfertigen Güte bleibt Fried. Gefordert.

Alla, da so denken, Jahren das grope
 "Mozu?" nicht woffaunden - barmherzig
 "Für du nicht verblüdig der Große Gott
 woffaufen wof ein Platz für einen Platz
 im Grunde Fried. Gefüllt führen.

Von Frieden kann aber Friede nur
 sein da, da grob werden wollen u.
 stark u. vollkommen, während Natur im
 Grunde vollkommen ist.

"Mozu? -- Hab soll wof du Friede?
 Friede zu der Großen des Lebens!
 Friede zu den Freuden der Europa,
 Friede zu den Friedensplänen und Morden,
 Friede für den Menschen des Gotteslichen Thores.

Was ist der Tag
 der Clon des grossen Gottes
 Gross Patanas
 Der kleinste liebste Gott.
(Märfaal" v. 24/XI. 1935).

Pingue kommt nicht von Lagen.
 "Pinguerach" (west. zw.)
 Nov. = Nr. 1935.

Liebes Frei sein nicht fassen,
 als Herrscher ein Dikt.

"Gott wird weniger gescheit, als
 besinnt, u. ist weniger als er" 2. 12. 35.
 gescheit wird? (Step. Detm. 147)

"Von wem keiner mit seinem Namen - 3/12. 35.
 ballt die Fäuste mehr ausblößen? (Lessing)
 „Die alt. Fäuste prahlend über die
 neuen Zeit, u. das ganz jugendl. pfauen“ (Faulhaber)

4/12.35.

„Dortin al jecoren Münster d. Natur wied
 (Leibniz) focial lebendige Bildisse d. göttlichen Majestäts
 tragt so in seinem Thron.“

„In einem Palazzo steht eine Kre-
 ueligkeit, ein Fußstuhl, ein Staubbild d.
 (Leibniz) Allerhöchstes u. Allmächtigstes.“

5/12. „ - - Erwähnt, daß nicht alle Klar-
 fizit, das körperlichen Dinge aus bloßen
 Logikprinzipien erreichbar. Grundprinzipien sind
 dann von Größen u. kleinen, von Ge-
 genständen, von Formen, von Figuren u. Längen
 abgelenkt werden können, sondern daß
 andere Grundprinzipien ~~sind dann~~
~~aus~~ von Prinzipien die von Urzügen u. Wirkung,
 von der Aktion u. Korrelation physikalischen
 reichen, um das Prinzip der Natur zu ergründen.
 Dan. - - To kann ich nichts auf den Leib-
 nizian u. more materialistisch auf ein
 formalistisch (formal!), geistiges Prinzip
 zurück.“ (Leibniz)

„Dhar Gott liabt, liabt alle. Dhar dira
 Dharfai^f liabt, liabt allen. Dhar Dharfai.
 Jat, jüng aller Reichen. Dhar Dharfai
 jat, ist ein Freund Gottes. Ein Freund
 Gotts ist gleichzeitig.“ (V, 27) (Leibniz)

„Nichts ist dem Menschen wichtiger als
 der Mensch, nicht etwas als die Freiheit.
 Hofft, nicht Hoffbarkeit bringt als die un-
 vorsichtige Seele. Alle zu lieben, nicht
 einzufürchten, keinem zu fallen, ist das Selbst
 nicht weniger einem Heiligen als Christus als die
 der größten Menschen!“ (Leibniz)

„Doch müssen den Menschen Gott loben al-
 lerbald sie die Freiheit aufgibt, wenn man
 glaubt, daß es nur nicht freiliegen
 bekannt ist.“ (VI, 446) (Leibniz)

— — — Dies kannen wir nicht tun.
 Daß wir dieses Menschenleben nicht verhindern
 freiwillig. Wenn z.B. umgekehrt ist die Freiheit
 weg. So gäbe 1000 Jahre von diesem nun die
 Hälfte nicht ausgenutzt! Und doch ist dann nicht

versch. für einw. f. bel. Gefäßform. Silber d. d. Dres.
anmalung u. Design! (vii 306, 1697)

„Bis jn jnster jnnt nnd wnn Lieft der Pa-
nur u. dne Gnade ntlachtfabt, aber nof nnp
wom Lieft der Gloria. Gnw aef foden jnnt
ndt dne Vnmbare Vnngewehigk. u. gleich
u. wiffen jnnt dne Pflaft. von dne Garbore:
nne Gnwehigk. Gottab. Pjccian alw
mawder nnt dne Gnwehigk. auf,
mawder dne Sonne der Gnwehigk. lfgaign

(Leibniz) wint, ganz wie sie hätte." (VI 98).

11/12.35. Hob kein Waffen oder Gegenstände
mit,

(Schiller) Das überliefert in fünfzehn siebenklangen".

"der wahre Kapitza Gotts ist in dem
Gneist & in einer zweiten Hlinie
der Erzgebirge, wie in einem Rahmen
die Menschen, wie in einem Rahmen
die Kamele Gott. da Mausel soll wie
fahre vor sich Brüder zu Gott mit einem
gedachte Gott. Winkelmauer soll man si-
chern wappnen Gott fahre, da jorf

Über das Gedanken der Haupfer u. al.
der Literatur ist. Woraus das Haupfer in Ge-
danken so in Unzirkel. sei. H. Kestler
oder u. welche einen beweisen kann Haup-
fer, der eines Hippolitus von ihm
bedarfte, so wächst es zu keinem Besser,
die einstige Arbeit von einem Uwe. (Haupfer
zirkel. u. bestellt dem Armeen die Füße. fekafart)

"Jesus religiose Doktor nach, welche
am Hafften das Leben des Haupfers auf-
fertigte das Salve Regina o. Stabat
Mater, und doch kann ich den Gauz aus,
nicht das Hoffnungslos. das Rommeliat
ist ja. Freydtkeus meint genau darum
von uns gerechte wie? gottlob kann ich
nicht, u. nicht kann ich gottlob freudt
zinst das blieblich hilt der ja. Lebenstief-
heit auf freya Griswold, die von Kainu
Hoffnung brachte von uns gerechte Haupfer
möllan" (mit Kieff, halb. Weltuntergang) (Kieff)
& "wer noch Drücken" - (gegen: Reichs kath.
Wahlbau. u. das
Prosternum)

11/22.35. „Zusai d'nege nöföllan diab fannit seit
 muncav meino u. ztmafumet ba-
 mindeg. u. Grefewest jn offbar u. neap.
 Jeltigur hat das Nagdneken bei dannit
 beßfahftigt, dat Karmaufnial über uns
 u. das pittl. Gupk in mir. Daich darf ic
 nicht als iee vinkalgaian wadfillt. I
 iee bñenoffgudagoligen aukar meinau
 Gafiftkerni püfan u. bloß warumdan.
 Jappa jn dor mei u. graknigfbaeue
 reistalbar mit meinao feipfney...
 das yndaztu fängt dor meinau knapp-
 bauer Fallop, meinao kawförligkait au
 u. falls meinfu nieno hult dor, da
 warfa Ureaddigkei fet, aber mir dem
 Knofkend pürbaw ic. (Kant, Kleppel
Dr. Kritik u. prakl. Körnung)

"Kleppel, die wöfabeino, o. Kama, dor
 die wöf Balzabtab, was gießmainglo-
 brißig fängt, iee dor Jappa, joudon
 Ureawuswfg. Wadlangz, dor auf wöf

(Kant)

it droeft, wat realist. Oberzeug. im Geest.
 Es versteht es. verpackt, sondern bloß
 eine Lücke aufzuhallen, was lebt von plötzl.
 im Geest & Fingern findet u. droeftig
 plötzl wird William Verwoerd. versteht,
 vor dem alle Naivitäten verschwinden,
 wenn sie glaublich sind ihm verborg.
 sprechen kann (Kant. d. prakt. 4).

(Kant.)

Die kategorische Tugendlehre:

"Gewollt ist, daß die Maschine durch
 Willens jedeszeit als Krieger eines
 allgemeinen Kapitalismus gelten kann!" (Kant).

"Haben die Juristenkeit unbewußt,
 daß Kantianer Roberts mehr, was Menschen
 auf der Erde leben?" (Kant)

"Daher soll Leben sein Vorbarrik.
 u. kein menschliches Dasein, das ein
 Gesetz sein muß für alle." (Fichte)

"Der Menschenleben im Geiste (von Freiheit)
 in einer bilden Welt u. v. Glaube allein
 gibt in 1. Art einer reinen Leben freien
 Mkt. Leidet. u. Kämpft."

6/12. 85.

"Von Strelitz geht Pfeife aufwärts der kleinen Engstelle,
die sich auf die Straße erstreckt, so gut wie Rom und Sappho".

Lacordaire an einen von J. total tier
früheren Freunden schreibt: "Gehet da keiner auf zu
den Regionen der Gebirgszüge und Läden! dort
wird dir das Gefühl des Friedens und der Freiheit
entzogen. Dort wird sie in Gottlob-
heit jenseits der Alpen erblitzen, wenn du dich ver-
wirrst. Dort wird dir die Erde nach jenen Orten
jagen, die du gewünscht hast!"

Jean Paul (hochwertige Schriftsteller. genauso
pt., wie die engl. Romane, nur eben die Pfeife
der Freiheit. Liebst du Freiheit in fog u. Menschen
aufzufordern und Menschen, kein Gedanke fassen
für die Erfüllung des Natur, groß letzter inspira-
tive, "Fiktion" also an: u. h

"Große Natur, der ist der, der ist, der ist,
der ist, - der ist der, der ist der, der ist,
der ist der, - der ist der, der ist der, der ist,
der ist der, - der ist der, der ist der, der ist,
der ist der, - der ist der, der ist der, der ist,
der ist der, - der ist der, der ist der, der ist,

k, gern grünen, kalten Landwagen ^{und ein} ~~der~~ verbot
 fas, u. vor dem Grünem, weißem auf den
 unteren Stufen füßen die Labus die Han-
 den nur noch nie gekreuzt, diese Dis-
 zesse auf Händen und Kombinat. Be-
 grünen, u. vor dem Grün, das daraus
 u. verschafft ist, u. weiß kein Maulß
 mehr grünen will, u. vor dem Maulß,
 den wir einsetzen, gleichzeitig kann Gott
 zu einem reichen, und wirtschaftbaren
 Typus aufgerichtet, vor allen Dingen
 bleibt der, angekündigt Natur mit den
 neuen Gütern u. Gebilden u. Naturakten
 aus u. tropisch Natur. Das Maulß will
 nicht u. kalt den trocken den kein Pfeil
 den Augen, das in hell u. weiß auf diesen
 Gütern u. auf diesen Tropen u.
 auf diesen Tropen wiederkommen"

" --- Raif für ist jetzt nicht wichtig, sondern
 für aller." (Adelbert Rössler, Kleidergeschaf-
tigkeiten, in "Kleidergeschäft. d. Prof. des uoden. Reff.")"

Nietz = „Nietz ist ab. Niemand kann mehr alle Kompromisse
 einbücken:“ Lönneker. Und auf meine Freude ist ein
 fröhlicher Lönneker. Nietz ist t. Niemand auf
 erkennt alle Linien des Linbrechens, ü.
 auf meine Freude ist das Lied eines Lin-
 (Kehrsche) brechen? (Nietzsche).

Von Pflicht „Fahrten pfad gibt es, die wird ein
 in Rang und Stellung gegebenen sind, 1000 Gefürtigkeiten in.
 die Mauppen vorbereiteten fließt das Leben. Ab
 in der Frei.“

Über Pflicht ü. Verantwortlich ist immer
 (Nietzsche) von Nietz & Mauppen ford?

Pflicht
 auf
 Leben in
 Falle!

„Wer die Göttin will als Sif bilden mit
 1000 Ketten in Händen, das Leben plötzl.“

Zu leicht färben will als blitzen ü. Jenseits
 auf falschen Pflichten. Vom Kreislauf
 26 Göttin. Händen will das Leben ü. Sif zeigt.
 überwunden. Sie wandte unter Mauppen,
 als drei Brüder sie der Zukunft, jenen
 Zukunft, die ist ja ein. Für die Zukunft soll
 es leben, das verantwortlich im ersten
 Mauppen. Nietz setzt sich für Tugend fest

„I. fürstens. O waleys! du alten Meere erhabenes
mein, waly da'st mich Mauprengtkeins!
Mea sind ab offnoy möglif! Ich Maupre
frofes, Träffab, Dornenfößab, pica
förah!“

(Nietzsche)

„Das Meer nimmt, alle ist dem Meer.
Moloan, moßanif ist alten Brauen und Fingern! (Nietzsche).
„Der weiseste Mann ist in beiden
Meißnigen, aus den, waleys Meeps ist
Kiffelbott hat, die gründen u. grüppen
nichts, die nicht Lüg gagen big Braep u.
Gärtch übt u. Grotzibung vor allen Brau-
gen & Gesten hat. Da glaubt auf Kiffelbott,
da Holz auf Kiffelbott gefördert nur mor-
nungen Moral?“ (Nietzsche)

Moral, da
Gärtch,
Kiffelbott.
u. Holz!

„Sagen die wilden franguren erahnen
wir noch so lange, als wir für uns zu la-
mützen Hoffnungen, u. folgen müssen wir
für böse“

Wortl.
u. Notzg.
der
Leidenschaft

(Nietzsche)

Die Sirene gern Leiden u. damit alles nach
Beben für Morde, sind Meißnigen, laßt sich
einem naturalistischen Standpunkt

zu
Büsteln!
aus Kiefe:
häß. Metzger
u. mos. de

mit aufzögeln. Das ist oft das erste
was man Leben organisch zuerkennt und
(Kiefl) merkt es jedem Tiere, wenn man das Leben
nicht aussetzt will.

Zwei Hörner für einen Jüngling:

feierlich u. „Du darfst mich nicht willst du; nach diesem
Zugelassen. Du sollst diesen Saal. Aber auf diesen
Blättern sind die ersten Worte aufgeschrieben.

Mutterfrau Deinen wilden Grünen wollen in dir
du feierst. Da sollen sie Leid in euren
Jüngling! Sollst, wenn du sie alle Jagdgeschäfte
zu lösen brauchst. Reineigen wießt ja nicht
noch der Befreite ist gefangen. Reine wechselt
nach dem Auge wenden. Nicht daß ich dir
Sinfonie habe geben, das war ein Sinfonie warde,
sondern ein Sinfonie, ein höflicher. Fürst
daß du bei Helden zu warden. Leidlinger
kost es jetzt. Aber bei einem Lied u.
Hoffnung bringt wieder spät, o Jüngling,
weist den Helden wieviel es dir
kostet!

Von Mitternachtblau im Farbenmix.

Frust: o Hauptsig gib auf!

Fuzzi: was grüßt die Team Mitternacht?

Voxi: iß pfünf; iß pfünf!

Flor: eeechtfarben wärmbar ist am wichtigst!

fünf: Die Welt ist Hau!

Duff: ü. tiap als der Tag gestart!

Dinbu: Tief ist ihr Hau!

Aegi: Leip Hau wort als ganz laut!

Nam: Hau grüßt: morgaf!

Zappi: Vor alla diip will Fertigkeit!

Elf: will Riefa, tiap Fertigkeit!

Zwölf.

[Sociala Zügenvorwärts-fairness/futuristik-
leistungsfähigkeit: Frauen & Männer -
Gesamtheit - Voraussetzung für: Fabrik und:
Fktl. Großartigkeit. ggf. ißt du auf! - dann gib
Leben dran. ü. leip. Und wenn du Kreativität
hast, können wir es nicht, was du dann mit
Tage!, du Fertigkeit!] (Kiebodek)

(nach Kiebodek)

Der

Freizeitkunst-
Gedanken.

"Naem iſchen Naam jold bin u. allam ual
 Haarbackſt; naem jaeca pſeuerd Leip in
 mir iſt, da naſt Urnaturlichkeit der Tagel
 trieb; naem eine Raſafahr Leip in meim
 Leip iſt; naem ja mein Froſtlockeſe iſt:
 du düſt pſwad! Nein hal wir den leip
 detta ab! - Das Granguelop braue uer
 weis, wiat Haarz glaengt uer Raum u.
 Zeit - o iſt liab dir, o Freyheit,
 du poſſa dleſen Rieper Riepa!
 (Wietzche) o iſt liab dir, o Freyheit!"⁴

Mar dal Groapa in Sot. uiegt ueahr
 finet, do finet zl überjaengt ueip
 (Wietzche) ueahr. & ueip of laeugemord. Blaffau."

(Schiller) "Das Leben iſt der Sotz föfftod ueip."⁵

(Wietzche) "Das Ideal wort ueip widerlegt, zl eriaat."⁶

"Gabe iſt uor ein ſind, uinan dypn, uay
 den mein Tagel läufft? Das blib uer uoy
 ghorke? Ein dypz, uied u. puf; uer Guffabz
 Hilla, Flattetflügel, eingetrogenes Rückgrat!
 Dina Gefahr iſt keine Klama, die Freiæ

Gott u. Menschen. Vi jah das final century,
 wann jahs vi auf dudung entloren? (Nietzsche)
 (Religion & K. von Zarathustra - Erhabenheit)
 „Wer jemals einen Hoffnung ^{habe} Lied
 verpflegte hat, kann nicht mehr
 Menschen, als jene w reicht von dem
 verpflegten.“ (Gavroch von Dostoevsky). (Kommack)

Religio proprie importat

ordinem ad Deum? Thomas S. Th. II^o q. 57, 1,

„Allab, was wir trüben u. Füre, ist ein
 Abmürde. Mögl. dann, da empfunden wird.“ (Goethe).

„Das Götzen. u. darum, was vom Geist wofor-

„wirkt nicht, ist Hoffnungsblinde.“ (Goethe)

„Wer freude Grauen nicht kennt,
 vermisst nicht von Freude gern“ (Goethe)

„Dann jemant lobt, den Hult er singt!“ (")

„Die Hoffnungs ist nur in der Hoffnungs.“ (")

„Hoffnungs ist nicht Klasse, als der sich
 für Frei fäls, ohne ab zu sein.“ (Goethe)

„Hoffnungs ist blinde gringt beiderseit, das man

Übervall das Gute zu finden u. güt Hätzen
 (Goethe) meins."

"Malteja sagiauring da lasta pi? Diaja =
 (Goethe) rech, da tueb lebet, und plbb güt sagiau-

"Klar pi reich gützal Dirlebt, ich eriel
 (Goethe) reafr, als ar glaubt."

"3 Draga erwerben nies ar ukaneet
 alß güt gneißper Zuet:

ein Gold ne Draga,
 ein Draper im Zorn,

(Goethe). eine Frauheit in der Not."

"Die Fortuna das Maibau machen ifn
 (Goethe). eigentleig habaebeutig".

"für großes Fuglar: Das man ift wahr
 direkt, alß man ift, ü. ift weierjar (fakt),
 (Goethe). alß man statt ift."

"Ich habe gern mit gegen die Brüder;
 Vor Körnt si simeal mit Jodwälde,
 So rüft bi, in den Fäul zu bauen,
 (Goethe) gaudiu dir Sipaleu, dir Tigranum".

a) die Kult. für Friedensreichtum des Bekenners und der
Friedensw. u. am Frieden ab, für die d. Gottesd.
Gesundheit und Heilung zu bringen" (Laros, Pfingstpred.).

"Doch das Geist Gottes aus Morgen und Abend, der den Menschen geschenkt u. auch dem Jakob ein Söhnen
gibt, so soll auch Frieden und Gottesd. auf die Erde
seinen kleinen Söhnen aufzuführen" (Laros).

"Der Geist, der von Vergangenheit der Natur nicht ist
Sinnbar geworden u. deshalb ist die Strafe nicht in jedem
Leben, mit j. meist nur einer Menge von Strafen läßt, ist
deshalb, da die gleichen Männer in den Tagen
nichts besseres führen als der Frieden, so wie es
Pfingstpredikat mit der Familie Gottes nicht Geist u.
Fater getauft hat" (Laros).

"Die Friedensw. ist die Geistpred. des Pfingstge-
pred. in die reguläre Pfingstpredikat" (Laros).

"Wer glaubt den Geist der Hoffnung anzuführen,
der läßt sich Gründel von seinem Mann".

(Kongreß des St. v. 30-j. Kirchens).

In silentio et quiete proficit anima.

(De Jost. Christi)

Bekanntmachung vom 20/1. bei P. Bernar.
36 der

Patiens, quia alterum^a

(Karl Thiene, Höfle, Röhl.)

Via Pueri eraglegan, das frist ist
Hof Fuß leisen; ja überall erkennen
in den Pueri eine weise manig lernen,
Das frist ja befingan!

(Brenzert f. vorigen Brüg!)

aus der

Saint

Theol.

verb

J. Thomas.

"Dicitur est mensura et regula
humanaeum actionum" (Aristoteles in 10 Et.
(cap 5))

"Hierophatus doctus est non solum
discens, sed patiens divina."

(Pati = Härten, Drotz = Leidern, 3/ Langfangen)

Von Patiens.

Alia ist das klein, wonit wir wogen,
Was mit uns wogen, was ist das groß:
Ließen wir: ängstigt den Drangum,
Nur so vom großen Herzen begingen,
Als wirseln nicht in maniglob.

— — —

Maß wir bringen ist das klein,
u. das folgt plötzlich auch ein klein.
Das Kind ist Vergessen
Will nichts mehr gebrauchen.

Die Tiere leben ihn nicht ein,
Doch sie sind: die Tiere
Mögen nur das Große zu tun.
(Rilke).

Für Pölster:

... das Knie der Menschenheit von Gott u.
Leben, Natur u. Gottes Feind zu den
Früchten Pascals: « Es ist unerträglich,
dass das Dunkel der Sünde ist, das ab für
unsen Hoffnungen kann, das Kugel=
kern des Großmutes, der einzige Ersatz
für Menschenheit kann nicht eingeschafft
ist ... ohne dass Dunkel aller Gefahr=
wissen und wir uns plausibel großer Kugel.
Doch keiner Kugel das nimmt

prima 1000-fältigen Hinwendung u. Ver-
pflichtung der in die Seele Abgesandt, so daß
der Mensch ohne das Geheimnis seines
menschlichen Lebens ist, als daß Geheimnis
primum Unwissen. »(Pascal, *Pensées*)
Und der menschliche Fortgang über Menschen u.
Triebwerk des Menschen menschlich
ist in ¹⁶ oft. Erhabenheit fahrt - ohne
Kenntniß eines Offenbares geschieht:
„Hie haben kein Hafens ~~gefundene~~
Aeckwoogolosippen ~~gefundene~~ auf als
die biblisch ¹⁶ verordneten ¹⁶ (Fr. kifert,
„die ¹⁶ jetzt vom Menschen in den Jagden hat ¹⁶ 1536)
als Laros, Pfingstspip ¹⁶ und ¹⁶ 1556.

„Tunwar u. überwall sind ja
Gestalt Gaben zugleich Aufgaben der
Menschen u. Menschen ger. Menschenkraft
für die Menschen.“ (Laros, Rf. u. ¹⁶ 1556)

Dagū apl.: „Hab immer probiert mich zu empfehlen,
Um Kommen mein zulassen“. (Goethe)
Gratia susponit naturam. (Thomas)

Math. 20,25-28. auf Gründl! (Vorles S. 54!)

Sapientia (igitur) plenitudo, St. Augustin
in plenitudine autem modus.

(Aug. Conf. III, 4, 7.)

Et ipsa est beata vita, gaudere,
ad te, de te, propter te.

(Conf. X. 22, 32)

Deum et animam scire cupio.
Nihilne plus? nihil omnino.

(Soliloquia I, 2, 7.)

Noverim me, noverim te.

(Sol. II, 1, 1)

Cuius (philosophiae) duplex est
quaestio: una de anima, altera de Deo.

(de ordine II, 18, 47).

für Timotheum am Karmel: (→ de Musica!)

Alia est enim lux, quae renatur oculis;
alia quae per oculos agitur et sentitur.

(Timotheus ist der Liedg., das man mit den
Augen aufzufinden, auf das Augen, d. vgl.

16. II. 1936

Was wir Deegan plebe brachte werden für
zu finden? ... Haec lux, quae ista
manifesta sunt, retinere intus in
anima est (Dialektik, dagegen das jenseit
Offenbarung ist, ist in der Truhe).

So führt uns wiederum das
die Erwähnung des Fugitives vom Außen
der Dinge in das Innern der Truhe?

Auf Gilson, der H. Aug. (Faita 123).

„Quoniam dicere ^{et} ^{augan} invenimus...“

„Lectori pietate: pugnare vobis non.

(Platon - Augustin)

Über das Gesichtnis des Lefort zum
Tifilar u. das des Lefort (u. des H.-N.)

Mehrheit: (Gilson, Fta 139/140)

„Maur idem alio se Boisips u. besiehet. Pferd
Bois zu Tifila, damit es kann, was der
Lefort drückt! In die Kliniken. umklauen
die Leforts die vorgetragenen Kliniken =
geftan mit Hilfe von Stoffen. Als dann
gut zu gehen, da man Tifilar nennt,

in jis jalleß, ob das, was die Lefzav jum jagen,
 wahr sei. Und da kerifg. Ballen sei an,
 indem hadia Aczam jat aüf dia innare
 Maßjat querigt jaldau. Davivs usund
Ju innareßt, indem ji dün jis jalleß
jellballen, das dab jakaotu nolafri ist.

} !

Wer ist also der nolafri Lefzav? Jt ab
 der Lefzav? Das Lefzav befürchtet jis vor
 der Maßjat. Quaumübar im (Dreißigjährigen) Krieg
mit J. Türlow. Er ist nicht weniger ein
 Salafzender als der Salafzav! Der wahr
 Lefzav ist jacea Maßjat, da wirf dem Lefzav
 mit dem Türlow zu sien, jowäron bider
 quäumäfam, ~~harden~~ quaumräffig ist,
 bider auf di olsunge Wnja Kinstururicht
 u. Ju notwendig überwinftung läßt.

„Und Gott also glaiffen den Vergröning do
überwinftung. Unter den Griffen ist, so ba-
kommest er in der Lefzav ob f. Sieg ist der
Stal «Tunare Lefzav».

Gott

wo

„Tunare
Lefzav“

„Bei allen, wabun laurian jaquus
 } ?
Lefzav

eines Lehrers, nämlich da immer Lehrer
 ist, der über die Schule geht, d. j. die Schule
 die unerwartetliche Kraft u. welche
 Preis geht Gott ab. Der Name ist ja sehr
 bevorrechtigt. Aber nur wenn die Schule
 vergrößert u. geistige Dinge offenbart
 sich eine Schule. das Schule. Wenn es
 spricht und wenn sie es nicht mehr
 spricht, dann ist es ab, das spricht den
 Menschen das Rademacher sein das Christus
 der sein u. des kleinen Schule. weißt du
 W. Lehr gibt uns Gott im Evangelium: O
 Unser est magister vester, Christus; D
 die Philosophie ausgeschafft in dem Glauben,
 u. allein Christus ^{soll} Glaube hat B
 Alle Menschen, wenn du fragst. ist es
 Schule sein, was er wolle, sind in dem.
 Schule sein u. des kleinen Lehrers. (8)
 In una schola communem magistrum
 habemus in eccles. Diaphor « in eum
 Lehrer » ist das « Hostia ». G Wenn möglich
P

„auf die Gemeinwohl des Haupthauses in sein u.
der selben Majestät.“ (Gibson Sta 140/1).

„Mens ipsa, sicut corporearum rerum
notitia per sensus corporis colligit, sic
incorporearum rerum per semetipsam,
ergo et semetipsam per seipsum novit,
quoniam est incorporea.“ Mofat Konst. Majest.

„Die Majestät. ist nicht in seinen Ordnung nicht
absonnen, obgleich sie von Körpern verfasste
ist. Sie ist von unserer Gabriele an beglaubigt
sei; sie konstituiert nicht auch Körpern Tiere,
obgleich sie für für finden. Sie für für findet
dagegen nicht. Sie konstituiert von Gott. Sie für für
nicht konstituiert also in seiner, u. darum
verfasst die augustinianische These des principium
mens fundatur, um den göttl. Lehrwahrzubekennen.
Menti hoc est intelligere, quod sensui videre.“

(Möb für den Raum das Dafan, das ist für den
Raum das Haupthauses).

Gott ist also für uns unverdeckbar das, was die
Tiere für uns aus sie ist. Wie die Tiere die
Pistola das Linstab, so ist Gott die Pistola das Majest. (Gibson
Sta 146)

^a "Hic est claret desuper iudicium veritatis".
(Gloria augustiniana. Illuminationis et gloria).

"Beata quippe vita est gaudium de veritate".
"Munus viae Trinitatis sicut puerum in libro sicut finium
viae baptizatorum Baptis, via puerorum Rerum
mysticarum, sicut puerum in Puerum Rerum. Gott,
miserere nos ac nos uite uita ipsi". (Erlösung 18)

Foto: "Zu Jesu Christi für sein Werk die Ausdrucke
Gaudium ipsius Iudeochristi finium u.
Praeceptum regum, ihsu in. gaudiopurum Baptis.
zum novum. Aber sia Christi nunc uerba
zum Jesu, uerba fr. uel isto ipso. puerum u.
nun pro balabt, apudlegimus via Trinitatis puer
Iudeo Christi balabt: Ut vita carnis ani-
ma est, beata vita hominis Deus est.

Als Labensprinzip der Trinitas, die puerum
prinzip der Labens ist, ist Gott also das Le-
ben im puerum Labens: Hora vitae meae;
immanuel alia via Trinitatis, die in eis das
Immanuel ist, ist Gott bis uerba im puerum
[Pab;]

ü. föhr als von Maßoff., da in ihm das Geistliche ist, ist Gott föhr als imperator: Interior intimo meo et superior seruo meo. (Op. cit. III, 6, 11). Gott ist also mit einem Maßoff das Licht imponat Gespräch, das nahezu ein Lied Imponat Psala, da imponat Christ u. den Gottes imponat Dankeuch bestiftende Kraft:

Deus lenuen cordis mei, et pacis ois
intus animae meae, et quietus maritans
mentem meam et sinum cogitationis
meae. (Op. cit. I, 13, 21). Kraft beweisen redolam
mea ist, prudens ist finde. " (Gibson 188/9)

" So liegt der wahre Sinn der alten Sprüche
folgender: darin, daß der wahrhaftige Christ -
lich. Gottlob vor allam nira Galalund ist -
tiget Gottlob ist: Illuminatio nostra parti -
cipatio Derbi est, illius scilicet tristae
quae lux est bonum! (de Trin IV, 2, 1)
(ausfahlg. auf Jo I, 11-14) > ? - . - (Gibson 188/9)

Augustin: „Tobium exigit te, qui fecit te.“
(Sermo xxv).

„Nulla est homini causa philosophandi,
nisi ut beatus sit.“ (De civ. Dei XIX, 1, 3).

„Gott kommt den Menschen wohin in den
Mittelpunkt seines Lappens, wo ließt du aber mich
so weit in die Ferne gehen, daß wir nie wieder
wiedersehen? Philosophiam quae se docere
aliquem proficitur, unde fiant homines
beati.“

Wolff.: „Die Physis. weckt uns für den Raum
u. zeitlich und damit auf das Göttliche u.
Allgemeine; die Physikaffekt weckt uns
für die Dinge jenseit der Naturlichkeit und damit
den Geistaffekt u. bringt uns in die Freiheit
zu den Freuden sein.“ (Gilson: Pn 200)

Gilson Pn 20 1/3: Unter die Geistigkeit (final.
u. geistiger Art!) ist den Holz! (Geistiges Wissen)
(Pn 203) Das Natlangen, die Dinge zu erkennen
sind, um sie zu verstehen, u. das, was uns
Mittel sein kann, zu einem Ziel bringen.

maueren, iſt genau da Gabſpiel das geſprochen,
 da alles für ſie will u. der Feind an den Pal.
 da das Gauſauſpiel. In beiden fällen iſt die
Gefücht die Hüngeſch. (\rightarrow Eccle. 10,15). Wenn
 jedoch eine Gabſpiel, dann Mittel u.

Fußſpieler zugeleitet werden können iſt. So wird
 das verdeckt, das die Hüngeſch und die Hün-
 gerauſch, auf dem Kopftragen
 durchdringt. unendlich hinauf den Himmel ab. (§ 203)

„Das iſt gewalt die Heißpist: Sie iſt Le-
 trächtig, nicht Gaußig, dem Füßen zärtig
 Mauts, nicht dem Zeitung, allein gesund,
 weiß man niemals u. von Gabſpiel befreien, die
 finalen den Gauſauſtrudel aufzufangen,
 weiß das Gauſa im Spurblitze auf den Fuß-
 man gebraucht! Das Gauſauſpiel zu. die ganze
 Hüngeſch u. die minnen Reihe ist als Vollſtaud,
 die Füße zu verhindern. d. bei dem gauſen für-
 kauſen zu haben wird gauſen ließ künftig
 für künftig!“ (§ 205).

„Das waren die Heißpist. die Hüngeſchovaufallen

unv. placeßt ein; daß ich mich nur die lebte
 Sitz für d. Heißt., und auf für d. H. =
 Gek pfleßt. Sie vertheilten uns verschärfen
 unter den Jungen u. minder ~~den~~ auf den
 auf Hallen das gleiche kann fallen. Eine
 Kneißgabt der Heißt. wenn sie Daß sich
 auf d. H. füßen das Maßpau, da in dem
 besten Gabtweil das Jungen in unv. bestehet.
 Daß H. pfleßt oft am ersten ein Kreuztob
 u. gefolgt Wettstunden der Heißt. pfleßt.
 Nach einem breit angezogenen Block des
 J. Paulus (1 Kor 12) sind da mit Heißt. u.
 da mit H. pfleßt Gabtweil rezipieren. Daß
 bau. Danach, fügt der Kopf hinzu, kommt
 gleichzeitiglich vom pb. Gott. Gießt. Hier sind die Jelk
 auf einen Übereinstimmt. das Gegenüberzugegen.
 sind nun fasten u., ohne sich in
 Grundbleibende Heißtendenz, z. i. u.
 Dinken, p. in einer Jaeronisch einget
 in v. (Wilson 205/16).

*Sapiens attinxit a fine usque ad finem
poterit, et disponit omnia suaviter⁴ (ibid. 8,1)*

*"Hannskampt, wail man sokannan
will, n. man fügt gū sokannan, wail man
finden will." (Gibson 228)*

*"Bordes meum amor meus; eo fecer
quoniamque fecer." (Conf X⁴¹, 9,10)*

*"Kroberup, Gabrijel, Horst, Mollup fügt
abruft Hirkjan. das Linde wie die Akte der
seinen Raiffaulis ab. das Egedemundstab.
Der Gott zu wir in Löpke ist ja sonst bär.
gleisfandt amst; für ist für den Hauppen,
der hin führt, nū üraffögl. Körzige de
Brennungsring." (Gibson 230).*

*"Was fügt man dir? Rießlinben? Auf
Kainan fall! Uebausagley, tot, abfrüttig,
ubärrulig - das was auf dir, wenn dir nüpf
Rießtup. Linde, aber aufta auf das, was man
linben nüpf!" (Lemke 96,11.)*

*"Recta voluntas est bonus amor
et voluntas perversa malus amor."*

(De civ. Dei X⁴¹, 7,2)

Sigismundus Quod n*i* virtus ad beatam vitam no
ducit, nihil omnino esse virtutem
Affirmaverim, nisi mūnū amorem
Modus diligendi est sine modo diligere.⁴
"Quid est ergo amor nisi quadam vita
duo aliqua copulans vel copulare appetens?"
(De Trin. VIII, 49)

Caritas: „Frägs! alsonū rīnan u. nūr rīnan
nīngan fall, nro das Fleck dek Tiale
naulearoff, das ja hif ḡz. was off u. wohlgan
das ip̄ di Linba zu Sot. Allm̄ Linb
will soleßarig fai gaffaeks jin, un soll
bröfut zu werden fürn Gottbapell hif jin
gabend Linb pifet aber dring iher Dringab
(Gilson 238) den Lepitz das Jöppen Grätz; u. das ip̄n Caritas"

Über die Caritas u. iher totale Forderung an Gottes
→ Sermon 34, IV, 7. . (Gilson 239/40)

Wir wollen der Laien in ihrem Gottesstaat
Machen: nicaeum plumbaverbiliche Lioba
verbis suis nicanum plumbaverbiplietae
Laien". (Elsou 240).

"Dilege, et quod vis fac" (in Epist. Johad Partz,
V. 8). (In dat. von abt. Hoffm., da abt seines wolks,
Limb. gilt!).

"Caritas, ubi fuerit necessitas, ut
operetur". (II Cor. in S. 13,6).

(→ Es ist so, Nr. 243!!)

„In Caritate dico Graecis latifiscium eam
der Utrumque legescriptu, dram Gallicum haffi. (Elsou 244)

„Der Patriarch ist eine frakta Hostia.

Das Läppa eine frakta das Christus.

Brider aufsternamentum fest modus, species,
ordo in scripto, ipsam

Das Läpp kann nicht opa das füch reipissum
(malum est privatio (magnum) boni) ...

"Verumne dannat, nisi aequissima
veritate; aequitate occultissima est ab humanis
sensibus remotissima indicat" Bradestz
ration
Gottes.

Augustin

"Fa quod inbes, et inbe quod vis." (Conf. 29, 1)

"Si ergo te dona sunt bona merita tua,
non Deus coronat merita tua sanguinem
merita tua, sed sanguinem dona tua." (de gratia et lib. arb. 7, 1, 15)

"Libertas vera: Christo servire."

(→ Röm. 14, 20 - 22!)

"Lex libertatis, lex caritatis"

"Nos non diligemus deum, nisi nos prius
ipse dilegeret".

"Vicus via fōjst de Grauen, via caritas, ist
Gott in uns wāre im Grunde sofort." (Gibson 288)

Fri-
üti

"Grauen (Fris) fōjst, d. Willen auf ein Ding
wirken als Léb zu eben dafur ding; gebraünen
(Üti) fōjst, fügares ding als Mittel bedienen,
Kunddienst ein andres g'st ausüben. Wenn man
alp das, was man als g'st braupt, man
(Gibson 289) gebraüns, was man als Mittel aufspat".

"Alla üppr fäller krammvis vafv, vaf
vis vaf sprünen, vaf vist mit gebraünen
(Gibson 290) vafv?"

"Solo Deo fründen!"

ut ille autem pietate et sancte vivit, qui
ordinatum dilectionem habet?

Aug.

Habip diu fügt? „Ordo est amoris!“

„Vno wj-a. darin liegt o- Ls- - - o,

e) 2 ej 2 to 2 m o - o -“

„a- ou) L ~ om j 2 1 od, J d. Ln;

se.) L 2 1 ove) ~ om, d. ss!“

„Aebor egn se. d. wj R e; o-

re) en er- ns wj p dr“

„Utrideatur quales quisque populus
sit, illa sunt intuenda quae diligunt!“

An 25. Februar 1882. (287.)

Hab ainstaceß dialyß ründerfat,
spasigt dialyß jif finain.
Hab ainst den blitz zu zünden fat,
mit plangeß kolkai facii.

(Pieckel)

Auß das Brüsa des Gottschaßbu:

Den gild ab zu dem Averm jingünen
Von auf Rügen spruit! (Haistus Eckehard).

.. „Denn mit Gott vor'ell leicht verloren
ist'ger dann klug".

Gibt es irgendwie's u. sonst
nicht dann fürtal die Mutter,
nirgends lastet dann die
Kleider am Felsen.

Denn mit ihm fürtal Volkau u.
Fliehr." (Goethe aus "Prometheus")
